

# „Eifgenblick“ spürt Aufschwung

Die **Finanzkrise** ist überwunden – das Baugebiet **Hilfringhausen** füllt sich: 2010 wurden bereits fünf Grundstücke verkauft, fünf weitere **Vertragsabschlüsse** stehen bevor. Platz ist dennoch für 40 bis 45 weitere Häuser.

VON UDO TEIFEL

**WERMELSKIRCHEN** Die besten Grundstücke sind längst vergriffen. Von Neubürgern, die schon mit dem Spatenstich 2005 erkannten, dass Hilfringhausen ein wunderschönes Fleckchen Erde ist: Nah an der Natur, unverbaute Blick, kurze Wege in die Stadt. 22 Grundstücke waren Ende 2008 verkauft. Dann brach der Markt mit der Finanz- und Wirtschaftskrise zusammen. Nun blicken die Verantwortlichen wieder optimistisch in die Zukunft. 2010 hat die Firma „Eifgenblick“, die das Areal vermarktet und erschließt sowie die Häuser baut, bereits fünf Grundstücke verkauft. „Es geht wieder aufwärts“, verkündet „Eifgenblick“-Geschäftsführer Rolf Körschgen („Hoch<sup>3</sup>“) im BM-Gespräch.

2002 bewarben sich fünf Investoren, um das Neubaugebiet Hilfringhauser Straße zu realisieren: 100 bis 150 Wohneinheiten für rund 400 Menschen – das war damals der Plan. Den Zuschlag bekam die Arbeitsgemeinschaft „Eifgenblick“, ein Zusammenschluss von fünf ortsansässigen Firmen: Hilverkus, Körschgen, Sieg, Stark und Tönnies. Der Spatenstich fand im September 2005 statt; die ersten elf Parzellen waren bereits reserviert.

Rund 70 Parzellen des in fünf Bauabschnitte aufgeteilten Areals oberhalb der Reitanlage Im Berg gehören der Stadt; ihr liegt daran, vor allem junge Familien in dieses Baugebiet zu holen. So fördert die Stadt Wermelskirchen die Bautätigkeit mit städtischem Baukindergeld – 5000 Euro pro Kind Nachlass auf den Grundstückskaufpreis gibt es. „Das hat 2008 die Nachfrage schon steigen lassen“, berichtet der Geschäftsführer.

Doch dann kam das Krisenjahr. Das hat „Eifgenblick“ aber jetzt hinter sich gelassen: „Wir haben nicht nur fünf Grundstücke verkauft,



Die ersten **22 Häuser** stehen bereits im **Neubaugebiet** „Hilfringhausen“. Weitere zehn werden wohl noch in diesem Jahr gebaut.

BM-FOTO: HANS DÖRNER

sondern für fünf weitere konkrete Angebote gemacht. Da geht es nur noch um Details“, so Körschgen. 2009 wurde nur ein Haus verkauft – „das war schon deprimierend“.

## 40 bis 45 Grundstück noch frei

Anfangs wurden vor allem größere Grundstücke zwischen 700 und 1000 Quadratmetern am rechten Rand des Baugebietes verkauft; dabei ging es nicht von Bauabschnitt zu Bauabschnitt: Die meisten Häuser stehen in den ersten drei Bauabschnitten, inzwischen auch schon einige im vierten. Junge Familien fragen besonders nach Grundstücksgrößen von 400 bis 550 Quadratmeter. Es siedelten überwiegend Wermelskirchener und Remscheider Familien; aber auch zwei Leverkusener Familien

## INFO

### Wohn-/Geschäftshaus



**Baubeginn** 4. Januar 2010  
**Wohnungen** 21 Wohnungen und zwei Penthouse-Wohnungen  
**Gewerbe** Diakonie und AOK  
**Parkplätze** 30  
**Bezugsfertig** August 2011  
**Investor** Harald Lux  
**Generalunternehmer** „Hoch<sup>3</sup>“

sind hier heimisch geworden. „In den vier Bauabschnitten haben wir jetzt noch Platz für etwa 40 bis 45 Häuser“, berichtet Körschgen.

## Richtfest am 15. September

Körschgen baut mit seiner Firma „Hoch<sup>3</sup>“ auch das Wohn- und Geschäftshaus an der Telegrafienstraße. „Wir sind im Zeitplan, am 15. September ist Richtfest“, verkündete er. Die erste Mieterversammlung hat bereits stattgefunden, denn das Objekt sei zu „99 Prozent vermietet“. „Wir planen zum Beispiel derzeit mit den Mietern, wie wir die Lichtschalter verlegen.“ Die meisten Mieter in diesem Haus stammen aus Wermelskirchen. Besonders würdigt Körschgen die Zusammenarbeit mit Polizei und Stadt.

FRAGE DES TAGES